

Frischer Wind im Jugendtreff

Die neuen Betreuerinnen Elke Ludwigs und Natascha Heyn stellen ihr ideenreiches Konzept vor

Von Undine Zeidler

Worpswede. Aus den offenen Fenstern dringt Musik und das Klacken von Billardkugeln, vermischt mit fröhlichen jungen Stimmen. Ein Schild an der Tür verkündet neue Öffnungszeiten im Jugendtreff Hüttenbusch. Neu sind aber nicht nur die Öffnungszeiten, sondern auch die zwei enthusiastischen Frauen, die hier seit dem 1. April einen attraktiven Anziehungspunkt für Kinder und Jugendliche gestalten wollen.

Das Konzept geht offenbar auf. Allein durch Mund-zu-Mund-Propaganda steigerten sich die Besucherzahlen innerhalb der ersten Woche von zwei auf zwölf. An diesem verregneten Nachmittag verbringen 15 Mädchen und Jungen im Alter von neun bis 17 Jahren ihren Nachmittag im Jugendtreff.

Elke Ludwigs und Natascha Heyn sind die „neue Besetzung“, so Ludwigs Selbstbezeichnung. Sie teilen sich eine Stelle, die vom Träger, der Förderinitiative Jugendtreff, ausgeschrieben wurde. Gegenwärtig verschönern sie tatkräftig gemeinsam mit den jungen Nutzern die Räume, denn es soll gemütlicher werden im Treff. Dies sei ein Wunsch der Jugendlichen, erklärt Ludwigs.

Dafür habe es in den Osterferien schon einen Aufräumtag gegeben, erzählt Ludwigs begeistert, und dass da morgens um 10 Uhr gleich zehn Jugendliche zum Helfen vor der Tür gestanden hätten. Das mag wohl auch damit zu tun haben, dass Ludwigs einige der Kinder durch ihre Arbeit in der Grundschule Worpswede kennt und dass Heyn, die nur zwei Häuser vom Jugendtreff entfernt wohnt, durch die eigenen Kinder mit den Jugendlichen vor Ort gut vertraut ist.

Die Zwei wirken wie ein seit Jahren gut eingespieltes Team, wenn sie ihre nächsten Vorhaben besprechen. Dabei hätten sie sich erst durch die Arbeit kennengelernt, sagt Ludwigs, und Heyn ergänzt lachend: „Wir haben zusammen gestrichen, gebastelt, geputzt und genäht, das verbindet“. Schnell wird im Gespräch deutlich: Den Betreuerinnen sind die Wünsche und Interessen der Kinder und Jugendlichen sehr wichtig. Egal ob eine Playstation mit Singstar oder Topflappenhäkeln gefragt sind - sie gehen auf die Bedürfnisse ein. Heyn kommentiert den gemeinsamen Arbeitsansatz folgendermaßen: „Wir haben unheimlich viele Ideen, sind prima kompatibel und sind uns einig im Umgang mit den Jugendlichen“. Nach-



Singstar für alle: Pioniergeist herrscht derzeit im Hüttenbuscher Jugendtreff mit den neuen Betreuerinnen Elke Ludwigs (links im Bild) und Natascha Heyn (neben ihr).
LIZ-FOTO: UNDINE ZEIDLER

drücklich fügt sie hinzu: „Es muss einen Rahmen geben“.

Das ist für Ludwigs das Stichwort. Sie erklärt die unverrückbaren Regeln des Jugendtreffs. Alkohol und Rauchen sind tabu; die Kinder und Jugendlichen räumen auch auf. Dann schwärmen sie von ihren Ideen für die Zukunft. Das Spektrum ist breit, vom sinnvollen Umgang mit dem Computer und DVD-Abenden, Handarbeits- und Bastelangeboten, Kochen und Backen bis hin zu verschiedenen Exkursionen haben die

Frauen viele Pläne im Kopf. Aber nichts soll dogmatisch sein, sie verstehen es als Angebote, die sie den Jugendlichen unterbreiten wollen. Wenn Chillen gefragt sei, dann gehe das genauso, meinen beide. „Die Kinder und Jugendlichen haben Priorität“, formuliert Ludwigs ihr Credo im Jugendtreff.

Dass der Treff in Hüttenbusch weiter auf finanziell soliden Füßen steht; diese frohe Kunde überbringt Friedrich Karl Schröder während des Nachmittages. Der dritte Vorsitzende der Förderinitiative kommt direkt

aus der Sitzung des Worpsweder Verwaltungsausschusses und freut sich, dass das Geld für die Einrichtung bewilligt wurde.

Seine Tür hat der Jugendtreff täglich von 14.30 bis 18 Uhr geöffnet. Die erste Stunde des Nachmittages ist der regelmäßigen Hausaufgabenbetreuung vorbehalten. Das hebt Ludwigs hervor und hofft dabei auf eine engere Zusammenarbeit mit der Schule. Mit einem Tag der offenen Tür wollen Ludwigs und Heyn ihr Konzept am Sonntag, 9. Mai, von 11 bis 18 Uhr vorstellen.